

Postulat

betreffend **kostendeckende Solarstromproduktion auf städtischen Liegenschaften**

eingereicht von: Doris Hofstetter (Grüne/AL), Felix Landolt (SP), Lilian Banholzer (EVP/BDP), Markus Nater (glp)

am: 27. Juni 2016

Anzahl Mitunterzeichnende: 36

Geschäftsnummer: 2016.82

Der Stadtrat wird beauftragt, das Potential für Photovoltaik-Anlagen auf allen gemäss Solarkataster der Stadt Winterthur mindestens als gut geeignet klassierten städtischen Liegenschaften abzuklären und einen entsprechenden Ausbauplan zu erstellen. Alle Anlagen, die dank den gesunkenen Preisen für PV-Anlagen und der neuen Eigenverbrauchsregelung wirtschaftlich werden, sind gemäss den Umsetzungsterminen im Ausbauplan möglichst rasch zu realisieren.

Bei Neubauten und Dachsanierungen ist in jedem Fall der Bau einer Photovoltaik- oder Hybrid-Anlage zu prüfen.

Begründung

Die Stromgestehungskosten für Photovoltaik sind in den letzten 10 Jahren um 75% gesunken – von 70 Rp/kWh auf rund 18 Rp/kWh. Damit ist auch in der Schweiz die sogenannte Netz-Parität für Photovoltaik-Strom erreicht: Solarstrom kostet weniger als der Strombezug aus dem Netz.

Die Sonne liefert über das Jahr gesehen auf der Fläche der Schweiz mehr als das 200-Fache der Energie, die wir hierzulande verbrauchen. Und das kostenlos. Anders als bei Kohle, Öl, Gas oder auch der Kernkraft gibt es daher bei Solaranlagen den »Brennstoff«, also Sonnenlicht, gratis. Bei der Nutzung entsteht auch kein klimaschädliches CO₂ und es gelangen keine gesundheitsschädlichen Partikel in die Atmosphäre. Anstelle reiner Photovoltaik- sollen auch Hybridanlagen (Strom und Wärmeerzeugung kombiniert) geprüft werden.

Etwa die Hälfte des nationalen Energieverbrauches geht auf den Bau und den Betrieb von Gebäuden zurück. Es macht daher durchaus Sinn, diese Gebäude nicht nur als Verbraucher, sondern auch als Produzenten anzusehen.

Die neue Eigenverbrauchs-Regelung des Bundes besagt, dass alle Stromproduzenten, unabhängig von der Grösse oder Produktionstechnologie ihrer Anlage, das explizite Recht erhalten, die selbst produzierte Energie am Ort der Produktion ganz oder teilweise selbst zu verbrauchen.

Das Winterthurer Stimmvolk hat sich auf städtischer Ebene zum »Energiekonzept 2050« bekannt. Neben der Reduktion des Energieverbrauches soll der CO₂-Ausstoss pro Person und Jahr bis 2050 noch maximal zwei Tonnen betragen.

Alle Studien zur Energiewende in der Schweiz weisen der Photovoltaik ein sehr hohes Potential wie auch einen gewichtigen Stellenwert zu (z.B. „Kraftwerk Schweiz“ von Arnold Gunzinger 2015). Es ist deshalb unerlässlich, dass die öffentliche Hand hier mit dem guten Beispiel vorangeht.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2016.82

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
--	Ch. Baumann (SP)		--	St. Feer (FDP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	X
✓	R. Kappeler (SP)	X	✓	U. Hofer (FDP)	X
✓	R. Keller (SP)	X	✓	Th. Leemann (FDP)	X
✓	B. Konyo Schwerzmann (SP)	X	✓	Ch. Magnusson (FDP)	X
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	D. Schneider (FDP)	X
✓	F. Landolt (SP)		✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	Ch. Meier (SP)	X			
✓	U. Meier (SP)	X	✓	K. Cometta-Müller (GLP)	X
✓	S. Näf (SP)	X	✓	R. Comfort (GLP)	X
✓	M. Sorgo (SP)	X	✓	S. Gygax-Matter (GLP)	X
✓	M. Steiner (SP)	X	✓	M. Nater (GLP)	
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	A. Steiner (GLP)	X
✓	G. Stritt (SP)	X	✓	M. Zehnder (GLP)	X
✓	B. Zäch (SP)	X	✓	M. Zeuglin (GLP)	X
			✓	M. Wäckerlin (PP)	X
✓	S. Büchi (SVP)				
✓	G. Gisler-Burri (SVP)		✓	J. Altwegg (Grüne)	X
✓	M. Gubler (SVP)		✓	R. Diener (Grüne)	X
✓	M. Gross (SVP)		✓	R. Dürr-Ziehli (Grüne)	X
✓	H.R. Hofer (SVP)		✓	Ch. Griesser (Grüne)	X
--	R. Keller (SVP)		✓	D. Hofstetter (Grüne)	
✓	Ch. Leupi (SVP)		✓	D. Berger (AL)	X
✓	U. Obrist (SVP)		✓	K. Gander (AL)	X
✓	D. Oswald (SVP)				
✓	P. Rüttsche (SVP)		✓	L. Banholzer (EVP)	
✓	D. Steiner (SVP)		✓	M. Bänninger (EVP)	X
✓	W. Steiner (SVP)		✓	Th. Deutsch (EVP)	X
✓	M. Trieb (SVP)		✓	B. Huizinga-Kauer (EVP)	X
✓	Z. Dähler (EDU)		✓	F. Albanese (CVP)	
			✓	M. Baumberger (CVP)	
✓	Y. Gruber (BDP)	X	✓	K. Brand (CVP)	
			✓	I. Kuster (CVP)	